

Einleitung: Wie war das mit der Begabung bei einigen großen Missionaren?
David Livingstone, später großer Missionsarzt und Afrikaforscher
William Carey, dem Vater der modernen Mission, ehemaliger Schuhflicker
Gladice Aylward, der "unbegabten" Frau, die Gott mächtig in China gebrauchte

Basistext: Matthäus 25, 14-30

1. Du bist begabter als Du denkst!

1.1 Gott hat für jeden Gaben und Aufgaben. Er verteilt wie er will 1.Kor.12,11

1.2 Alle Menschen haben natürliche Begabungen und Fähigkeiten

Mein Talentschuppen mit einigen natürlichen Gaben (letztlich auch Geschenke Gottes):

Handwerkliche, mechanische Fertigkeiten (reparieren, kochen)

Intellektuelle Fähigkeiten (Neugierde, Wißbegierde, Leseratte)

Autodidaktische Fähigkeiten (Kurse, Selbststudium, an sich arbeiten)

Ästhetische Begabungen (Freude am Schönen, guter Geschmack)

Gewisse Ausdrucksfähigkeiten (schreiben, malen, Instrument)

Sport

Kreative und intuitive Stärken (Ideenreichtum, Empfindsamkeit)

Soziale Fähigkeiten (gute Beziehungen zu Menschen)

Emotionelle Fähigkeiten (Liebe empfangen, geben, zeigen)

Humor

Forscher und Lehrertyp (Durchhaltevermögen, Neues entdecken)

Körperliche Stärken (Gesundheit, starke Konstitution)

Erweitere selbst diese Liste:

Welche natürliche Begabungen hast Du?

Wo sind vielleicht Ansätze vorhanden?

1.3 In jedem wirklichen Christen offenbaren sich geistliche Gaben 1.Kor.12,7 /1.Petr.4,10

Nur die, in denen der Heilige Geist wohnt, haben auch geistliche Gaben (Römer 8,9.14.16; 1.Kor.12,7). Natürliche Fähigkeiten empfängt der Mensch bei seiner natürlichen Geburt,

geistliche Gaben empfängt ein Christ nach seiner Bekehrung und Wiedergeburt. Der Heilige Geist konkretisiert sich u.a. in Gaben. Er zeigt sie und will zum rechten Umgang verhelfen.

Das häufigste Wort für Gaben im NT heißt "Charismatha"

(charis = Gnade), also am besten übersetzt mit Gnadengaben.

1.3.1 Die Mehrheit der in der Bibel erwähnten Gnadengaben sind in drei Kapiteln des NT zu finden: Römer 12/ 1.Kor.12 und Eph.4

Römer 12 erwähnt folgende, eigentlich sehr schlichte und natürliche Dinge:

Prophetie (Weissagung)	Dienen (Diakonie)
Lehren (Unterweisung)	Seelsorge (ermahnen, Trost)
Geben	Leitung (steuern, regieren)
Barmherzigkeit	

1.Korinther 12 nennt folgende, mehr übernatürliche Gaben:

Weisheit	Erkenntnis
Glaube (Glaubenskraft)	Heilung
Wundertaten	Unterscheidung der Geister
Zungenreden	Auslegung des Zungenredens
Apostel (überörtliche Gemeindegründer)	
Helfen	Organisation (Verwalter)

Epheser 4 werden darüber hinaus noch erwähnt:

Evangelist	Hirtendienst
------------	--------------

1.Korinther 7,6+7 steht etwas von der Gabe der Ehelosigkeit
1.Petrus 4,9-11 und 1.Korinther 13+14 möchte ich als persönliche Leseaufgabe noch erwähnen.

1.4 Frucht und Gaben des Heiligen Geistes gehören zusammen. Bei den Gaben geht es mehr um das was ein Christ tut. Bei der Frucht (Gal 5,22) geht es darum was er ist. Bei den Korinthern kam es zum Chaos, weil die Gaben überbetont und auch sonst falsch (eifernd, egoistisch) eingesetzt wurden.

2. DER EINSATZ DER GABEN IST ENTSCHEIDEND

2.1. Ohne Fleiß (geistlichen Eifer, konkreten Gehorsam) keinen Preis

2.2. Es werden Leute mit "Tik" (Treue im kleinen) gesucht

2.3. Das Ziel muß klar sein: Verherrlichung des Gebers
Aufbau der Gemeinde
Dienst an der Welt

2.4. Hindernisse
"Ich kann doch nichts, ich hab' doch nichts. Andere können das viel besser."

Vorsicht Vergleichsdenken (Neid)!
Vorsicht Konkurrenzdenken (Stolz)!

Null Bock auf Arbeit

Falsche Einstellung und Sicht gegenüber Gott

3. ES KOMMT DER TAG DER ABRECHNUNG MIT GROSSER FREUDE UND UNSAGBAREM LEID

Für Nichtchristen: Ewige Verlorenheit (Römer 6,23)

Wer die Gabe des ewigen Lebens nicht angenommen hat, für den zahlt die Sünde den Lohn des Todes (Trennung von Gott)

Für Christen: Herrlichkeit und Freude aber auch Lohn oder Schaden vor dem Richterstuhl Christi (1.Kor.3,9-17/ 2.Kor.5,10)

Das Entscheidende bei der Beurteilung ist die Treue (Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Verbindlichkeit)

Ein wichtiger Grundsatz: Gaben müssen trainiert werden. Wir verlieren was wir haben, wenn wir es nicht anwenden.

MERKE zur Ermutigung:

Gott ist ein schenkender Gott, der nie mehr von uns verlangt, als er uns zuvor gegeben hat.

4. VIER PERSÖNLICHE FRAGEN UND PRAKTISCHE SCHRITTE

4.1 Fragen

4.1.1 Habe ich meine Gaben entdeckt?

4.1.2 Habe ich meine GABEN bejaht?

4.1.3 Habe ich meine Gaben trainiert?

4.1.4 Habe ich meine Gaben eingeordnet?

4.2 Praktische Schritte

4.2.1 Glaube, daß Du begabt bist! (1.Kor.12,7)

4.2.2 Lerne Gottes Gaben kennen! (siehe Gabenlisten des NT)

4.2.3 Bitte Gott Dir Deine Gaben zu zeigen. Bitte ihn Deine natürlichen Gaben zu heiligen und Dir geistliche Gaben für Deine Aufgaben zu schenken. (Jak.4,2)

4.2.4 Ordne Deine Gaben ein in einer bibeltreuen Gemeinde! (Rat, Bestätigung und konstruktive Kritik anderer lebendiger Christen ist wichtig)

4.2.5 Gebrauche Deinen Verstand

4.2.6 Setze Deine Gaben ein und vergiß nie den Zusammenhang von Geistesfrucht und Geistesgabe.

4.2.7 Schau Dich um nach Aufgaben, laß Dir Aufgaben zeigen. Nimm möglichst eine Aufgabe richtig wahr.

4.2.8 Nimm an Schulungen und praktischen Einsätzen zum Training Deiner Gaben teil.

Anhang

Kurzbeschreibung der Gnadengaben (Eine Auswahl, aus Platzgründen)

- Prophetie Ein von Gott durch Eingebung empfangenes Wort zur Lage in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Reden aus göttlicher Eingebung. Eph.4,11 /1.Kor.12,10
- Dienen Die Fähigkeit anderen Menschen beizustehen und zu helfen und sie auf diese Weise zu ermutigen. Meint Hilfe in allem was ein Mensch braucht. Röm.12,6+7
- Lehren Biblische Sachverhalte einprägsam, anschaulich, verständlich weitergeben. 1.Kor.12,28+29
- Seelsorge Will immer zwei Beziehungen herstellen: vom Menschen zu Jesus hin, als Beistand und Zuspruch, als Stärkung und Tröstung; und jene von Jesus zum Menschen hin, als Ermahnung, Standortbestimmung und Ruf zur Umkehr. Röm.12,8
- Geben Eine diakonisch motivierte und dem Willen Gottes entsprechende Art der Mitteilung des Besitzes. Röm.12,8
- Leitung Aus mehreren Möglichkeiten wählen die so begabten Vorsteher oder Leiter die richtige aus und bringen die ganze Gemeinde in diese Richtung. Röm.12,8 / 1.Kor.12,28 "Steuerung n.bibl.Programm"
- Barmherzigkeit Die Not eines anderen von innen her empfinden und mittragen können. Sich mit Freuden um Kranke, Schwache und Zurückgesetzte kümmern. Röm.12,8
- Weisheit Die spontan vom Hl.Geist geschenkte Fähigkeit, die Tiefen des Reichtums Gottes zu erfassen, die eigentlichen Zusammenhänge zu erkennen und aus ihnen den Willen Gottes aufleuchten zu lassen.1.Kor.12,8
- Erkenntnis Das Wort der Erkenntnis ist die übernatürliche Offenbarung durch den Hl. Geist von gewissen Tatsachen aus den Gedanken Gottes. 1.Kor.12,9
- Unterscheidung der Geister Die Fähigkeit göttliche, menschliche und satanische Mächte voneinander zu unterscheiden. 1.Kor.12,10

Leider gibt es um die Gnadengaben viel Streit um gewisse Extrempositionen. Wir plädieren für eine Position der biblischen Mitte. Die einen Extremisten meinen jeder Christ müsse in einer zweiten Erfahrung geistgetauft sein und diese Geistestaufe äußere sich immer und bei allen durch das Zungenreden. Außerdem wird in dieser Bewegung außerordentlich viel Wert auf spektakuläre Heilungen gelegt. Im anderen Extrem wird fast nur negativ über Gaben geredet